

Chronik der Berner Woche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HUMOR + RÄTSEL



„Das Badezimmer war zu klein für eine Wanne, darum habe ich dafür eine Brause gemacht!“



„Und Fritzchen, wie gefällt es dir in der Schule?“
„Ganz gut, Grossmutter, nur schade, dass man einen halben Tag damit vertrödelt!“

	1	2	3	4
1	B	A	S	E
2	A	D	E	R
3	S	E	E	
4	E	R		
	L			

1. Schweizer Stadt
2. Blutgefäss
3. Gewässer
4. Fürwort

Warum Behaglichkeit im Heim?

Behaglichkeit im Heim ist der unentbehrliche und ausgleichende Kräftespender im täglichen Kampf ums Dasein. Die anstrengende Tätigkeit im Bureau, in der Werkstatt, auf der Reise, hinter dem Ladentisch nimmt unsere ganze Kraft in Anspruch. Deshalb müssen die kurzen Stunden im Heim der Erholung und völligen Entspannung dienen. Harmonie im Heim erhält jung, elastisch und führt den Nerven neue Spannkraft und Frische zu. Gesunder Schlaf regeneriert die Kräfte und ist zugleich das sicherste Schönheitsmittel für jung und alt. Darum werfen Sie die falschen Bedenken und Hemmungen über Bord und versuchen Sie allen Ernstes, Ihre Wohnung behaglicher und gemüthlicher zu gestalten. Dieser Entschluß trägt Ihnen Jahr für Jahr die höchsten Zinsen, in Form

von erhöhtem Lebensmut und befreiender Fröhlichkeit. Schön wohnen ist wahrhaftig kein Luxus, und wer schön wohnt, hat mehr vom Leben!
Wo aber ein Wille ist, ist auch ein Weg... Bitte, besuchen Sie die aktuelle Sonder-Ausstellung «Schön wohnen leicht gemacht». Gerade jetzt ist ein Rundgang besonders eindrucksvoll und lohnend, sind doch die neuesten Schöpfungen aparter Raumgestaltung zur freien Besichtigung ausgestellt. Nach dem Besuch der Ausstellung (in Basel, Mittlere Rheinbrücke, Zürich am Walchplatz, Bern, Schanzstrasse 1, oder in Suhr bei Aarau), erhalten Sie als Geschenk das wertvolle Sammelwerk «Das Buch der schönen Möbel» mit 500 Photos auf 300 Seiten. Dieses prachtvolle Buch

ist der unentbehrliche Ratgeber für jeden Möbelkäufer, enthält es doch alles Wissenswerte über zeitgemäße Wohnkultur sowie hochinteressante Anregungen und nützliche Ratschläge über Gestaltung und Pflege des Heims. Ihr Besuch bei Möbel-Pfister wird sich lohnen!
Wegen großem Andrang am Samstagvormittag empfiehlt sich der Besuch der Ausstellung «Schön wohnen leicht gemacht» an den Wochentagen 27. März am Samstagvormittag. Die Ausstellung ist täglich geöffnet von 8 bis 12 und von 13 bis 18.30 Uhr. Am Samstag bis 17 Uhr. Auswärtige Käufer einer Einrichtung erhalten die Bahnspesen voll vergütet! Darüber hinaus erfolgt jede Lieferung frachtfrei nach der ganzen Schweiz oder kostenlos mit Polstercamions ins Haus. Auf alle Möbel steht eine feste, vertragliche Garantie. Es ist schon so: ein Kauf bei Möbel-Pfister bringt sehr große Vorteile.

Chronik der Berner Woche

Bernerland

3. März. Die Gemeindeversammlung von Wyssachen beschliesst, eine Kirche und ein Gemeindehaus zu errichten. Die Kosten sind über 250 000 Fr. voranschlagt.
4. März. Bönigen errichtet eine Bauberatungsstelle.
— In Interlaken wird ein vom Hotelierverein veranstalteter Küchenfachkurs abgehalten.
5. Bei der Abfahrt mit einem Fuder Holz verunglückt Karl Zingrich im Rengraben bei Saxeten tödlich.
— Junge Bürger von Sumiswald gründen eine Vereinigung für staatsbürgerliche Vorträge.
— Der Verein für Tuberkulose in Heiligenschwendi beschliesst den Ankauf des Sanatoriums Solsana in Saanen. In der Anstalt Heiligenschwendi wird die Bettenzahl um 70 Betten erhöht.
6. März. Der Frauenchor Leissigen veranstaltet einen Chüechlitag. Mit dem erchüechleten Geld soll ein Vereinsklavier angeschafft werden.
7. März. Die Brockenstube von Burgdorf erzielte einen Reingewinn von 2800 Fr., der unter anderem an gemeinnützige Vereinigungen verteilt wird. An 24 Verkaufsnachmittagen fanden 5612 Gegenstände ihre Käuferinnen.
— Der Kanton Bern schafft zwei Schneefräsen an, die mit ihrem 150pferdigen benzinelektrischen Antrieb und Raupenfahrwerk der Offenhaltung wichtiger Alpenstrassen und Militärflugplätzen dienen.
8. März. Die Zahl der Berner im Waadtland ist seit 1880 von 20 566 auf 46 308 gestiegen. Mit einem Anteil von 144 auf 1000 lassen die

die Berner alle andern ausserkantonalen «Kolonien» weit hinter sich.
— Das Schweizerkreuz an der Jungfrau erscheint gegenwärtig vom Mittelland aus gesehen nach Sonnenuntergang besonders schön und deutlich.
— Burgdorf beschliesst, im Sommer 1946 Torfausbeute im Dählenmoos bei Lyssach fortzusetzen.
— In Grosshöchstetten treffen Holländerkinder ein.

Stadt Bern

4. März. Im Februar haben sich in der Gemeinde Bern 39 Verkehrsunfälle ereignet, wobei 17 Personen Verletzungen erlitten.
5. März. Bundesrichter Dr. Hans Huber wird als Lehrer für Staats- und Völkerrechte an die Universität berufen.
6. März. † Gustav Beck, Präsident der Firma Beck & Co., Exporteur und Import von Früchten und Gemüsen, im Alter von 76 Jahren.
7. März. † Friedrich Kunz, alt Bundesweibel, im Alter von 81 Jahren.
— Ein Extrazug führt die Oberabteilungen des städt. Gymnasiums an den Rinderberg bei Zweisimmen.
— Ehemalige österreichische Insassen von Konzentrationslagern kommen als Gäste der Stadt Bern nach Oberhofen zur Erholung.
8. März. Pastor Martin Niemöller, der acht Jahre Konzentrationslager litt, spricht in der Heiliggeistkirche.
— Die Frauen des Zivilen Hilfsdienstes begehen in Bern eine Schlussfeier, in der sie von den obersten Behörden geehrt und bedankt werden.

„D'Waldmarch“ im Berner Heimatschutztheater

Der Vorstand der Spielvereinigung fand es für angezeigt, im Rahmen der Jubiläumsaufführungen des 30jährigen Bestehens auch eines jener Stücke aufs Programm zu nehmen, mit denen zu Anfang dieses Jahrhunderts Karl Grunder den Weg zu unserem Heimatschutztheater vorbereitet hat. Vor mehr als 40 Jahren hat er als junger Lehrer in Grosshöchstetten mit seinem Dramatischen Verein den Kampf gegen die Ritter- und Schauermärstücke, die damals unsere Landbühnen beherrschten, begonnen, die bald im ganzen Bernbiet und weit darüber

hinaus Schule machten und grossen Anklang fanden. Zu diesen gehört auch «D'Waldmarch», wohl bis zum heutigen Tage eines der meist aufgeführten Mundartstücke. Immerhin hat die Selbstkritik den Verfasser veranlasst, dasselbe in der vierten Auflage einer durchgreifenden Umarbeitung zu unterziehen.
«D'Waldmarch» gelangt Dienstag den 19. und Mittwoch, den 27. März 1946, jeweils abends 8 Uhr im Kur-saal Bern zur Aufführung. Vorverkauf in den Buchhandlungen Francke und Scherz. (Eingesandt)